



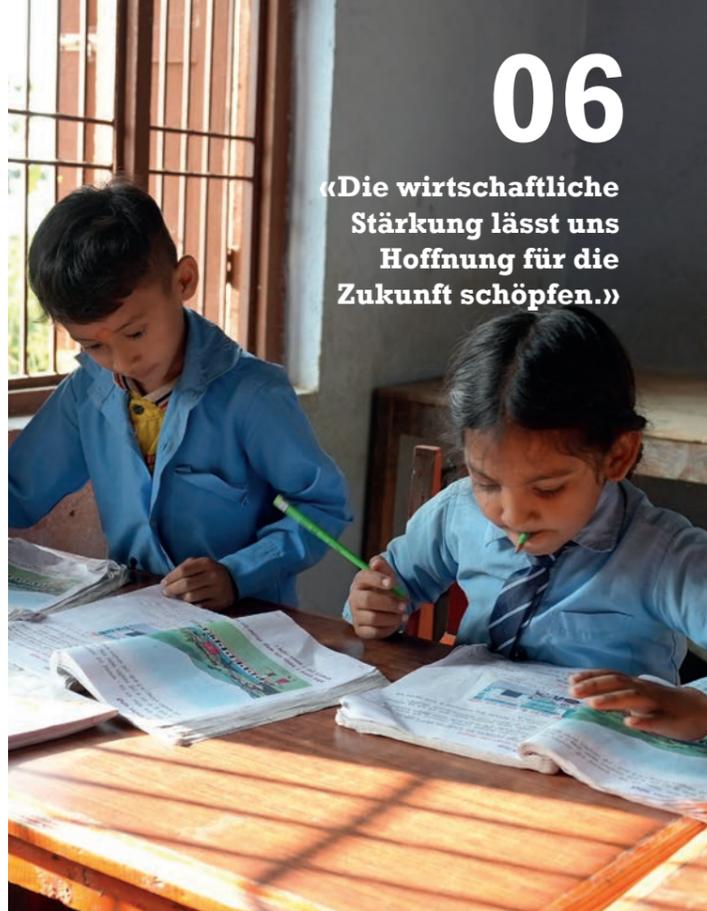
ZUKUNFT GESTALTEN

GEMEINSAM GESCHICHTEN SCHREIBEN

Stiftung Usthi
Jahresbericht 2022

INHALT

EIN BLICK HINTER DIE ZAHLEN	04
GANZHEITLICHER ANSATZ IM SCHULBILDUNGSPROJEKT	06
WIRKUNGSVOLLE KREISLÄUFE IM BERUFSBILDUNGSPROJEKT	09
FRAUENPOWER IM GESUNDHEITSPROGRAMM	10
USTHI UNTERWEGS	12
EIN NACHLASS MIT SINN	14
GEDANKEN DES GRÜNDERS	15
JAHRESRECHNUNG	16
ZIELE IM BLICK	18
DANKE SAGEN	19



06

«Die wirtschaftliche
Stärkung lässt uns
Hoffnung für die
Zukunft schöpfen.»

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Wir freuen uns, Ihnen den Usthi Jahresbericht 2022 vorzustellen. Der enge Austausch und die persönliche Zusammenarbeit standen bei uns im vergangenen Jahr im Fokus – endlich wieder ein volles Jahr ohne grosse Einschränkungen durch die Covid-19 Pandemie.

Unermüdlich arbeiteten wir mit unseren Partnern in Indien und Nepal zusammen, denn kein Kind sollte auf der Strasse bleiben oder arbeiten müssen und die Chance auf eine gute Schulbildung verpassen.

Die Wirkung dieser Arbeit können wir nicht nur mit Zahlen messen, sondern auch aufgrund persönlicher Begegnungen und Gesprächen herausfinden. Auf den nächsten Seiten lassen wir deshalb die Kinder und Menschen aus den Projekten zu Wort kommen. Sie erzählen ihre persönlichen Erfolge und Geschichten und was es für sie bedeutet, Teil von Usthi zu sein.

Eine enge Zusammenarbeit bestand auch zwischen den unersetzlichen Freiwilligen, dem engagierten Stiftungsrat und der Geschäftsstelle. Die Projektreise des Stiftungsrates nach Indien schweisste das strategische Führungsgremium und das Team weiter zusammen. Die Eindrücke von Erlebnissen vor Ort tragen dem lebhaften Austausch zur Weiterentwicklung der Projekte bei. Das gegenseitige Verständnis und Vertrauen ermöglicht es uns mit Elan den bestehenden Handlungsbedarf anzugehen und effizient zusammenzuarbeiten.

Auch mit Spender:innen und Interessierten konnten wir den sehr geschätzten persönlichen Kontakt pflegen. Im Herbst 2022 haben wir die Tradition des Usthi Festes wieder aufleben lassen. Dank der vielen positiven Rückmeldungen sind wir bereits an der Planung des Usthi Festes 2023. Wie freuen uns auf Ihren Besuch!

An alle, die uns auf ihre Art und Weise im Jahr 2022 unterstützten, richten wir von Herzen ein grosses Dankeschön. Es freut uns, dass Sie Teil der Usthi Community sind.



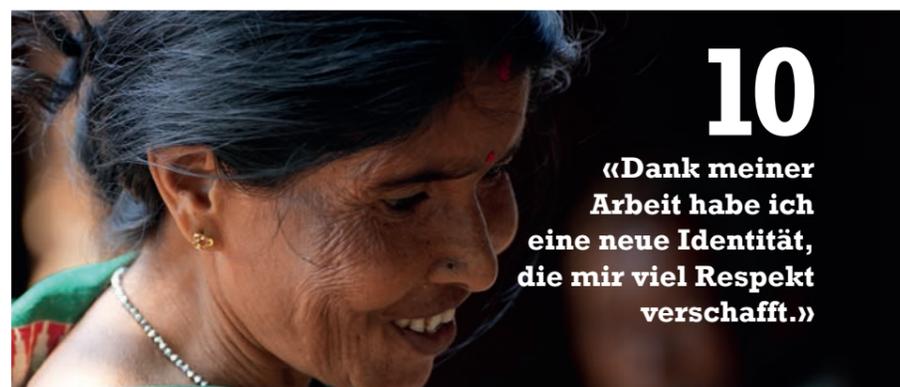
04

«Heute träume ich davon
Beamtin zu werden.»



«Heute können wir unsere
Kinder zur Schule schicken.»

08



10

«Dank meiner
Arbeit habe ich
eine neue Identität,
die mir viel Respekt
verschafft.»



«Ich nenne das eine länder-
übergreifende Usthi Kultur.»

12



«Kinder und Frauen
haben eine zwei auf
dem Rücken.»

14



A. Grosse

Alessandra Grosse
Geschäftsführerin



F. Senn

Felix Senn
Stiftungsratspräsident

Herausgeberin: Stiftung Usthi, Wattstrasse 3, 8050 Zürich
Redaktion: Tiana Glatt, Alessandra Grosse, Mirjam Hirzel
Bilder: kemyvision ag, Usthi Team, Projektpartner
Layout: An-Ki Vogel
Auflage: 1800 Exemplare
Titelbild: Schülerin, Penthakata
Rückseite: Schüler, Penthakata

Die Namen der Projektteilnehmenden wurden für den Jahresbericht teilweise abgeändert.

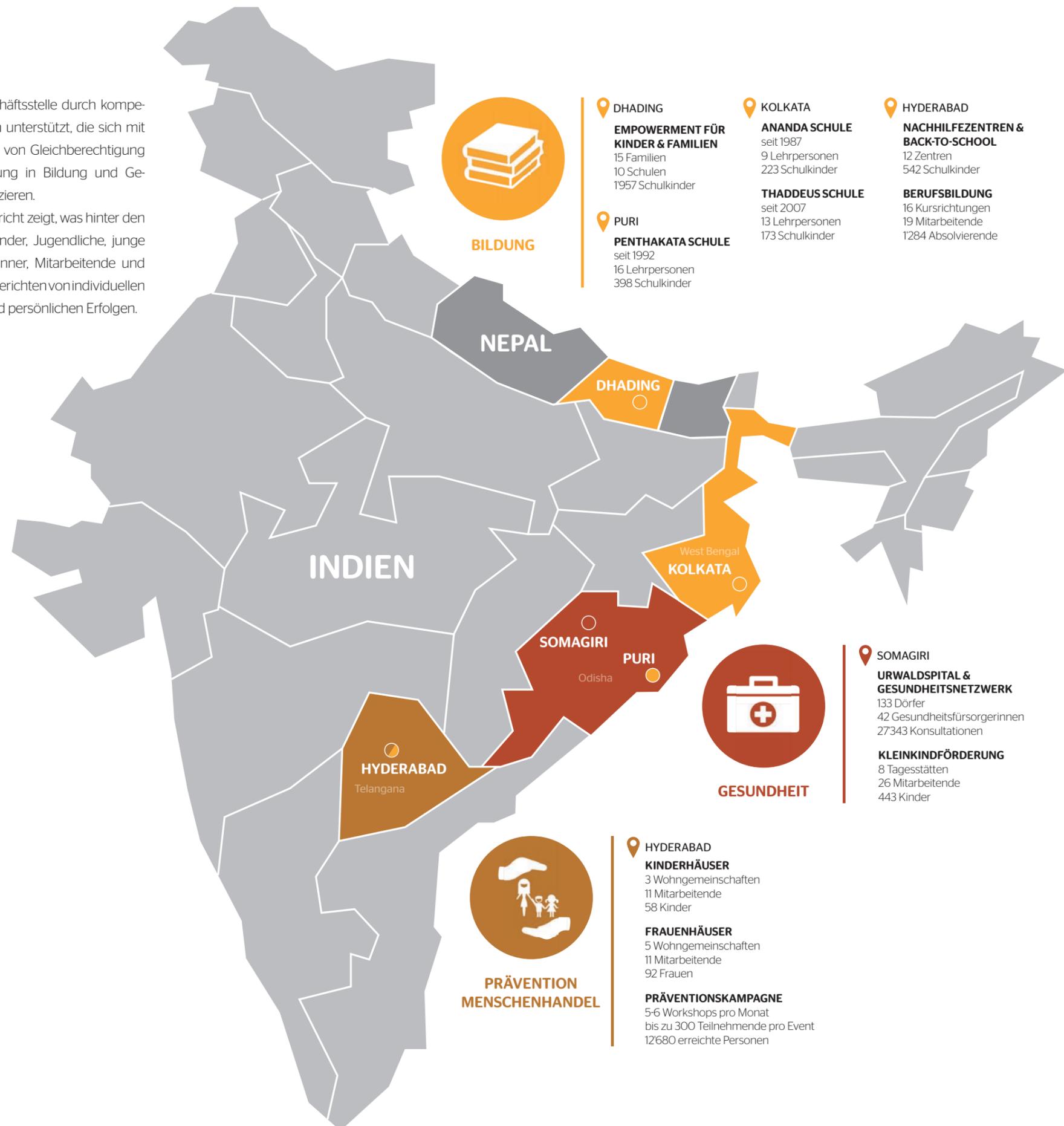
EIN BLICK HINTER DIE ZAHLEN

Priya war eines der ersten Mädchen, welches in einem der von Usthi geförderten Kinderhäuser in Hyderabad aufgenommen wurde. 2016 beendete sie erfolgreich die Schule und trat aus der Geborgenheit ihrer Wohngemeinschaft in ein selbstbestimmtes Leben. Im vergangenen Jahr schloss Priya ihr Studium ab und begann ihre Karriere bei einem bekannten indischen IT-Unternehmen. Das Einkommen erlaubt es ihr, sich selbst zu versorgen und auf eigenen Beinen zu stehen. «Heute träume ich davon mir meinen Wunsch zu erfüllen, IAS-Beamtin zu werden.» Für ihre Zukunft hat Priya grosse Ziele. Der Indian Administrative Service (IAS) ist der höchste zentrale öffentliche Dienst Indiens.

Bereits in den 90er Jahren eröffnete Usthi das erste Kinderhaus in Indien. Seit her ist das Engagement stetig gewachsen. 2022 erreichten 12 Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Prävention Menschenhandel über 30'000 Kinder und junge Menschen. Hinter jeder Zahl verbergen sich Geschichten von Kindern, Jugendlichen, jungen Männern und Frauen wie Priya. Geschichten, die motivieren, indem sie zeigen, welche Wirkung wir mit unserer Arbeit erzielen können. Seit Beginn legt Usthi grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Vor Ort werden ausschliesslich lokale Mitarbeitende beschäftigt und somit lokale Arbeitsplätze geschaffen.

351 Arbeitsplätze boten die Projekte von Usthi und sozialen Unternehmen der Partner im letzten Jahr in Indien und Nepal. Von den Betreuungspersonen in den Kinder- und Frauenhäusern, über die Gesundheitsfürsorgereinen im Indigenengebiet bis hin zu den Lehrer:innen in den Berufsbildungskursen und an den Schulen ist ihr Wissen über den Kontext der Projekte überaus wertvoll und trägt massgeblich zum Erfolg der Aktivitäten bei. Die Durchführung der Projekte wird durch die grosse Loyalität von Spender:innen und das Engagement in der Schweiz ermöglicht. **30% aller Spenden erhielt Usthi** im letzten Jahr von privaten Unterstützern und Unterstützerinnen. Das Usthi Fest im Herbst 2022 bot die Möglichkeit für einen angeregten Austausch, einen tiefen Einblick in die Arbeit der Stiftung und hautnahe Berichte aus den Projekten. Für das Usthi Team und den Stiftungsrat bot der persönliche Austausch die Möglichkeit mehr über die Motivation der Spender:innen zu erfahren, sich für junge Menschen einzusetzen. Engagiert für die nachhaltige und langfristige Ausrichtung der Stiftung Usthi reiste unser Stiftungsrat im letzten Jahr **15 Tage lang durch Indien**, um die Partner vor Ort kennenzulernen und die Projekte besser zu verstehen. Der umfassende Einblick und das neu gewonnene Wissen helfen dabei, fundierte strategische Entscheidungen zu treffen und zur Zukunftsgestaltung der Stiftung beizutragen. Überaus wertvoll für das operative Geschäft in der Schweiz ist zudem das ehrenamtliche Engagement. **2'562 Stunden freiwilliger Arbeit** wurden 2022 geleistet. Vom Stiftungsrat, in der Buchhaltung, bei Übersetzungen und Grafikarbeiten

wurde die Geschäftsstelle durch kompetente Menschen unterstützt, die sich mit unserer Mission von Gleichberechtigung und Gleichstellung in Bildung und Gesundheit identifizieren. Dieser Jahresbericht zeigt, was hinter den Zahlen steht: Kinder, Jugendliche, junge Frauen und Männer, Mitarbeitende und Spender:innen berichten von individuellen Erfahrungen und persönlichen Erfolgen.





Unterstützte Familie, Dhading

GANZHEITLICHER ANSATZ IM SCHULBILDUNGSPROJEKT

In Nepal lebt etwa ein Viertel der 28.5 Millionen Einwohner unter der nationalen Armutsgrenze eines Einkommens von CHF 160 pro Jahr. In der Projektregion Dhading, einem ländlichen Gebiet westlich von Kathmandu, gehört ein grosser Teil der Familien sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen an. Bis heute erfahren sie Diskriminierung und sind von Armut besonders betroffen. Kinderarbeit und Kinderheirat sind weitere Gründe dafür, dass vielen Kindern der Zugang zu Bildung verwehrt bleibt. Die Alphabetisierungsrate ist bei Frauen und marginalisierten ethnischen Gruppen besonders niedrig. Die Herausforderungen sind vielfältig. Wie also schaffen wir es, nachhaltig die Lebensgrundlage der Menschen vor Ort zu verbessern?

ERFOLGE AUS DEM PROJEKT IN NEPAL

Anouky lebt mit ihrem Mann, einer Tochter und zwei Söhnen in der Projektregion. Sie gehören der benachteiligten Gruppe der Dalit an, eine Gemeinschaft, die im Kastensystem als „Unberührbare“ gilt. Die Familie verfügt über kein Land, das sie bewirtschaften können, und ist auf Arbeit im Tageslohn angewiesen, um ihr Überleben zu sichern. Im Rahmen des Usthi Projekts erhielt die Familie drei Ziegen, welche schnell trüchtig wurden und vier weitere Zicklein zur Welt brachten. Der Verkauf der Ziegen auf dem Markt verbessert das Einkommen der Familie. «Die wirtschaftliche Stärkung lässt uns Hoffnung für die Zukunft schöpfen.» sagt Anouky. Früher wurde die Familie aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und sozialen Benachteiligung von den Nachbarn ausgeschlossen. Heute ist Anouky aktives Mitglied und beteiligt sich bei Entscheidungsfindungen in der lokalen Gemeinschaft. Ihr Sohn, welcher

ebenfalls durch das Projekt gefördert wird, zeigt grosse Freude am Lernen und gute Leistungen in schulischen wie auch ausser-schulischen Aktivitäten.

Mit einem ganzheitlichen Ansatz möchte Usthi durch das Projekt «Empowerment für Kinder und Familien» den Problemen vor Ort auf mehreren Ebenen entgegenwirken: Um den Zugang zu und die Qualität der Bildung zu verbessern, erhalten Schulkinder Schulmaterial, Lehrpersonen werden weitergebildet und die Infrastruktur der Schulen wird erweitert. Rund 1'960 Schülerinnen und Schüler an insgesamt 10 Schulen profitierten im vergangenen Jahr von einer verbesserten Bildungsqualität.

Zusätzlich werden einzelne Familien, wie zum Beispiel die von Anouky, gezielt in ihrer Existenzsicherung unterstützt,

um die wirtschaftliche Situation der Familien zu stärken und sie langfristig zu befähigen, die Ausbildung ihrer Kinder selbst finanzieren zu können. Da viele Familien aufgrund der Folgen der Coronapandemie ihre Jobs und damit ihr Einkommen verloren, war dieser Teil des Projektes im letzten Jahr besonders wichtig.

Im Rahmen der Post-Covid Unterstützung wurden in der Projektregion Familien identifiziert, die besonders von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren. Mit den Aktivitäten sollten vor allem Frauen erreicht werden, da für sie die Investition in die Gesundheit und Bildung ihrer Kinder mehr im Vordergrund steht. Je nach Bedürfnis erhielten 15 Familien Ziegen, Büffel oder Schweine, um ihren Lebensunterhalt zu verbessern. Zudem fand für die Projektbegünstigten ein Workshop zum Umgang mit den Tieren statt.

Darüber hinaus bindet das Projekt die lokale Bevölkerung mit ein. Mithilfe von Workshops werden die Menschen in der Projektregion über Themen wie Kinderarbeit und Kinderheirat aufgeklärt und für die Wichtigkeit von Bildung sensibilisiert. Bildung ist nach wie vor der wirksamste Schlüssel für einen Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Neben dem Projekt in Nepal sind auch Usthis Schulbildungsprojekte in Indien weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um jungen Menschen neue Perspektiven zu bieten.

«Die wirtschaftliche Stärkung lässt uns Hoffnung für die Zukunft schöpfen.»

Anouky, Teilnehmerin des Bildungsprojekts in Nepal



Mehr zu den Bildungsprojekten

WIRKUNGSVOLLE KREISLÄUFE IM BERUFSBILDUNGSPROJEKT

Der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften ist in Indien gross. Das Angebot und die Qualität vieler Einrichtungen für Berufsbildung ist jedoch unzureichend, um den Ansprüchen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Eine duale Berufsbildung, die wie das Schweizer Modell Praxis und Theorie vereint, gibt es in Indien kaum. Wie können junge Menschen optimal auf die Arbeitswelt vorbereitet werden?

ERFOLGSGESCHICHTE ZWEIER ABSOLVENTINEN

Rani und Sahasra leben in der Millionenstadt Hyderabad. Ohne Ausbildung gelang es ihnen nicht, einen Job zu finden. Sie erfuhr von Usthis Berufsbildungsprojekt und lernten sich im Kosmetikkurs kennen. Nach erfolgreichem Abschluss fanden beide eine Anstellung in einem Schönheitssalon. Doch aufgrund der langen Arbeitszeiten blieb Rani und Sahasra nicht genügend Zeit, um sich um ihre Kinder zu kümmern. Schon immer träumten die beiden von einem eigenen Unternehmen, um ihre Familien unterstützen zu können. Gleichzeitig hatten sie auch Respekt vor der grossen Verantwortung. Die Gespräche über die Herausforderungen entfachten eine Idee in ihren Köpfen. Mit der Gewissheit der gegenseitigen Unterstützung fanden Rani und Sahasra den Mut gemeinsam ihren eigenen Salon zu eröffnen. «Heute ermöglicht uns das Geschäft nicht nur flexible Arbeitszeiten. Wir können unsere Kinder dank des Einkommens auch zur Schule schicken.»

Für die Ausbildung der jungen Menschen in Usthis Berufsbildungsprojekt ist die praktische Erfahrung entscheidend. Dafür liegt ein Fokus auf angewandten Kursinhalten. In den medizinischen Kursen bietet ein Netzwerk an lokalen Unternehmen den Teilnehmenden zusätzlich die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren.

Darüber hinaus baute Usthis Partnerorganisation im letzten Jahr am Projektstandort in Hyderabad drei kleine soziale Unternehmen auf. In einem Beauty Salon, einem Gemischtwarenladen und einem medizinischen Labor können die Kursteilnehmer:innen Gelerntes anwenden. Die Praxiser-

fahrung gibt den jungen Menschen Sicherheit und erhöht ihre Chancen auf einen Einstieg in die Arbeitswelt. Eine Anstellung zu fairen Arbeitsbedingungen erlaubt es jungen Frauen wie Rani und Sahasra finanziell selbstständig zu werden. Langfristig trägt das Projekt damit zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit bei und bewirkt dabei meist nicht nur positives für die Projektteilnehmenden, sondern auch für deren Familien.

EIGENSTÄNDIGKEIT FÖRDERN

Im Interesse der Nachhaltigkeit fördert Usthi gezielt soziales Unternehmertum, damit die Partnerorganisationen und Projekte lokal finanziell abgestützt sind und langfristig unabhängig werden können. Das Textilverarbeitungszentrum, welches an die Berufsbildungskurse angeschlossen ist, unterstützte Usthi im letzten Jahr mit der Investition in neue Nähmaschinen. Dies befähigt das Sozialunternehmen zu wachsen. Der Profit fliesst zurück in die Projekte und schafft einen Kreislauf, der immer mehr jungen Menschen den Zugang zu Bildung und damit zu neuen Perspektiven ermöglicht.

Eine weitere lokale Initiative, die neben dem Textilverarbeitungszentrum zur Eigenfinanzierung der Projekte beiträgt, ist ein modernes Spital in Bhubaneswar. Die Einnahmen des Spitals in der Hauptstadt des Bundesstaates Odisha fliessen in das Bildungsangebot der Ananda und Penthakata Schule.

Beide Unternehmen tragen dazu bei, die lokale Eigenleistung zu fördern, die Selbstständigkeit vor Ort zu festigen und die

Abhängigkeit von Spendengeldern zu reduzieren. Ziele, die im Sinne der finanziellen Nachhaltigkeit für Usthi eine wichtige Rolle spielen.

« Heute ermöglicht uns das Geschäft nicht nur flexible Arbeitszeiten. Wir können unsere Kinder dank des Einkommens auch zur Schule schicken. »

Rani, Absolventin des Berufsbildungsprojekts



Mehr zu Usthis Ansatz



Berufsbildungsabsolventinnen vor ihrem eigenen Schönheitssalon, Hyderabad



FRAUENPOWER IM GESUNDHEITSPROGRAMM

Von sozialen Strukturen und Traditionen geprägt ist der Weg in Indien hin zu Gleichberechtigung und Gleichstellung noch weit. Frauen übernehmen in der Gesellschaft meist die Rolle der Hausfrau und die Erziehung der Kinder. Eine Ausbildung für Mädchen wird daher oft als unnötig erachtet. Folglich bleibt es vielen Frauen verwehrt, sich eine selbstbestimmte und unabhängige Zukunft aufzubauen. Welche Bedeutung hat eine würdevolle Arbeit für Frauen in Indien? Und welchen Wert hat ihr Einsatz für die Gesellschaft Indiens?

BERICHT AUS USTHIS GESUNDHEITSNETZWERK

Sabitri ist seit 12 Jahren Gesundheitsfürsorgerin in Usthis Gesundheitsprogramm. Als Teil des Netzwerks von 42 Mitarbeiterinnen besucht sie täglich Menschen im Umkreis des Spitals im Indigenengebiet Somagiri. Für die Dorfbewohner:innen ist Sabitri die erste Anlaufstelle bei Gesundheitsfragen. Sie kümmert sich um schwangere Frauen, alte Menschen und Kinder. Vor ihrer Arbeit im Gesundheitsnetzwerk hat sie sich vor allem um den Haushalt gekümmert. Durch die Ausbildung zur Gesundheitsfürsorgerin kann sie einfache Krankheitsfälle behandeln und ihre Patientinnen bei Bedarf an medizinische Fachkräfte weiterleiten. «Dank meiner Arbeit habe ich eine neue Identität, die mir viel Respekt verschafft.» Zu wissen, dass sie zur Verbesserung der Gesundheitslage ihrer Mitmenschen beitragen kann, stärkt auch ihr Selbstwertgefühl.

« Dank meiner Arbeit habe ich eine neue Identität, die mir viel Respekt verschafft. »

Sabitri, Mitarbeiterin des Gesundheitsnetzwerkes

PROBLEMEN MIT LEIDENSCHAFT BEGEGNEN

Die stetige Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsprojekte. Jeden Monat kamen die 42 Gesundheitsfürsorgerinnen und 12 Sozialmitarbeiterinnen aus den Kindertagesstätten für Meetings oder Auffrischungsworkshops zusammen.

Dabei wurden auch aktuelle Herausforderungen diskutiert, wie zum Beispiel die weitreichenden Folgen der Covid-Pandemie. Durch das Virus, aber auch durch leichtere Krankheiten, die aufgrund von Mittellosigkeit oder Unwissen nicht richtig behandelt wurden, verloren unzählige Kinder in Indien ihre Eltern. Auch in der Projektregion Somagiri berichten die Mitarbeitenden der Gesundheitsprojekte von Covid-Waisen.

Die Gesundheitsfürsorgerinnen und Sozialarbeiterinnen nahmen sich dieser Fälle an. Über ihre alltägliche Arbeit hinaus informierten sie die lokale Bevölkerung und unterstützten dabei, die Kinder in nahegelegenen Kinderhäusern unterzubringen.

Die Sensibilisierung zu diesem Thema ist aufgrund der Gefahren des Menschenhandels besonders wichtig. Häufig werden Waisenkinder zu entfernten Verwandten teils in andere Bundesstaaten geschickt. Ob sie dort zur Schule gehen oder arbeiten müssen, ist oft schwer nachvollziehbar. Das Team in den Gesundheitsprojekten leistete daher gezielt Präventionsarbeit, um Familien in schwierigen Verhältnissen Alternativen aufzuzeigen und sie für die falschen Versprechungen von Menschenhändlern zu sensibilisieren. Die Nähe zu den Menschen in der Projektregion aufgrund ihrer Arbeit in den Dörfern und Kindertagesstätten machte es den Mitarbeiterinnen möglich, Fälle früh aufzudecken und bedrohte Kinder zu unterstützen.

Der spürbare Wert ihrer Arbeit und die Identifikation mit dem Projekt zeigen sich im grossen Engagement der Mitarbeitenden vor Ort. Zugleich verändert der Einsatz der Frauen ihren Stellenwert, schafft Selbstvertrauen und stärkt die Gleichberechtigung.



USTHI UNTERWEGS

USTHI-KULTUR LEBEN

2022 war für Usthi ein erlebnisreiches Jahr – für das Team in der Schweiz wie auch den Usthi Stiftungsrat. Mit dem Ziel, die lokalen Partner, Mitarbeitende an den Schulen, in den Gesundheitsprojekten und den Kinder- und Frauenhäusern kennenzulernen, begleitete der Usthi Stiftungsrat das Team im letzten Jahr auf die Projektreise. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat Kurt Bürki, Usthis Programmkoordinatorin Mirjam Hirzel und Geschäftsführerin Alessandra Grosse reisten sie nach Hyderabad, in die ländliche Region um Somagiri, nach Bhubaneswar und Penthakata, um die Projektinhalte und deren Kontext besser zu verstehen.

«Engagiert, initiativ, unternehmerisch und respektvoll» beschreibt Stiftungsrat Matthias Manz die «länderübergreifende Usthi-Kultur». Auf der Reise durch Indien habe er gemerkt, dass diese Eigenschaften zu gleichen Massen durch das Team in der Schweiz, wie auch die indischen Partner gelebt werden.

Die Teilnahme an einer Abschlussfeier von über 200 Berufsbildungsabsolvent:innen hinterliess bei Stiftungsratspräsident Felix Senn und Vize-Präsident Urs Jaisli grossen Eindruck. Zu erfahren, wie viele der jungen Frauen und Männer bereits einen Job gefunden hatten, weckte den Wunsch das Konzept

«Ich nenne das eine länderübergreifende Usthi-Kultur.»

Matthias Manz, Usthi Stiftungsrat

der Berufsbildung in Zukunft auch an anderen Standorten aufzunehmen.

Stiftungsrätin Christa Vollrath zeigte sich als Ärztin vor allem von den Gesundheitsprojekten

und der Leistung der Gesundheitsfürsorgerinnen beeindruckt. Der Besuch zeigte ihr, welche wichtigen Funktionen die Frauen in der Gesundheitsversorgung der lokalen Bevölkerung übernehmen und wie ihnen «ihre Stellung als Gesundheitsfürsorgerinnen darüber hinaus grosse Achtung in ihren lokalen Gemeinschaften verschafft».

«Vor allem überzeugte uns auch das Herzblut und Engagement der vielen Mitarbeitenden vor Ort, das sie in ihre tägliche Arbeit einbringen» berichtet Felix Senn.

Mit auf Projektreise war auch das Kamerateam, welches bereits 2016 in Indien Aufnahmen für den Jubiläumsvideo der Stiftung drehte. Daniel Kempter und René Graber interviewten



Mitglieder des Stiftungsrates auf Projektreise im Austausch mit Usthis lokalem Partner

Begünstigte und Mitarbeitende und hielten die Projekte und deren Umfeld in Bildern fest.

Der Besuch in Indien half dabei, das Vertrauen zu den Partnern vor Ort auszubauen und die Zusammenarbeit zwischen dem Stiftungsrat und dem operativen Bereich der Schweiz zu stärken. Die Bereitschaft, Zeit zu investieren und auf eigene Kosten die Projekte zu besuchen, zeigt das grosse Commitment des Usthi Stiftungsrates und entspricht der Usthi Kultur.



STIFTUNGSRAT (EHRENAMTLICH)

- Felix Senn, Präsident**, seit 2020
- Urs Jaisli, Vize-Präsident**, seit 2020
- Christa Vollrath**, seit 2021
- Daniel Kempter**, seit 2020
- Gabriela Bürki**, seit 1999
- Matthias Manz**, seit 2020
- René Graber**, seit 2020

REVISIONSSTELLE

BDO, Wetzikon

GESCHÄFTSSTELLE ZÜRICH

- Alessandra Grosse**, Geschäftsführung, seit 2020
- Mirjam Hirzel**, Programmkoordination und stellvertretende Geschäftsführung, seit 2020
- Christian Rübensaal**, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Administration, seit 2019
- Tiana Glatt**, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, seit 2021

GRÜNDER UND EXTERNER BERATER

Kurt Bürki, externer Berater, seit 1976

EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

- Donatella Suter**, Buchhaltung und Betreuung Privatspender:innen, seit 1985
- Stefan Schumacher**, Grafik, seit 2017
- Tim Dean**, Übersetzung, seit 2015

EIN NACHLASS MIT SINN

Seit mehr als 45 Jahren darf Usthi auf das Vertrauen und die loyale Unterstützung vieler Spender und Spenderinnen zählen. Dank grosszügiger und langjähriger Beiträge konnten immer wieder Projekte ausgebaut oder neu initiiert werden. 2022 entschied sich ein langjähriger Spender, Herr Dr. Thomas Fischer, Usthi mit einem Legat zu unterstützen, um langfristig jungen Menschen neue Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Daraufhin formte sich im August 2022 die Kurt Bürki-Stiftung. Diese übernimmt rechtliche und administrative Aspekte des Legats und hat den ausschliesslichen Zweck, die Stiftung Usthi in der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen.

Thomas Fischer ist Betriebs- und Volkswirt, engagierter Rotarier und seit 1996 Teil der Usthi Community. Was ihn zu seinem Engagement und Legat bewegte, erzählte er uns in einem Interview persönlich.

Herr Fischer, in den letzten Jahren haben Sie vor allem die Frauenhäuser unterstützt, was bewegte Sie dazu?

«In den Frauenhäusern von Usthi werden junge Frauen betreut, die in ihrem bisherigen Leben in der Tempelprostitution gefangen waren und von Männern sexuell ausgenutzt wurden. Für diese Frauen ist ihre Tätigkeit die einzige Möglichkeit, wirtschaftlich zu überleben. Die Usthi-Frauenhäuser bieten ihren Bewohnerinnen Geborgenheit und Sicherheit. Ihnen eine Chance zu einem würdevollen Leben zu geben, war mir ein Anliegen.»

Was hat Sie dazu bewegt, ein Testament zu verfassen und Usthi zu berücksichtigen?

«Ich bin verheiratet und kinderlos. Pflichtteilsgeschützte Erben gibt es ausser meiner Gattin keine. Ich habe mit ihr in einem Erbvertrag vereinbart, dass ich sämtliche Aktien der mir gehörenden Immobiliengesellschaft sukzessive an die Kurt Bürki-Stiftung übertragen werde. Kinder und Frauen haben eine 2 auf dem Rücken. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich langfristig dabei unterstützen kann ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu verbessern.»



Begegnung, Penthakata Siedlung

Worauf legen Sie bei der Unterstützung von Hilfswerken Wert?

«Wichtig ist mir, dass das Hilfswerk nicht zu gross ist. Erfahrungsgemäss sind die Administrationskosten bei grossen Hilfswerken oft sehr hoch. Bei den weltweit tätigen Hilfswerken kassieren die Führungskräfte oft mehrere hunderttausend Franken. Dazu ist die Stiftung Usthi sozusagen ein Kontrastprogramm mit tiefen Kosten, hoher Kontinuität seit bald 50 Jahren und grossem Engagement und Motivation der Mitarbeitenden. Nebenbei hat die Unterstützung von gemeinnützigen Institutionen auch einen steuerlichen Vorteil: Für Erbschaften und Legate fällt keine Erbschaftssteuer an. Somit kommt der volle Anteil den Menschen in den Projekten zugute.»

Die Gründung der Kurt Bürki-Stiftung stellt sicher, dass sich das Usthi Team auch weiterhin effizient auf das operative Geschäft in der Entwicklungszusammenarbeit fokussieren kann. Der Name der gemeinnützigen Stiftung zu Ehren des Usthi Gründers Kurt Bürki, verdeutlicht die enge Verbindung zu Usthi. Für Spenderinnen und Spender, die mit ihrem Nachlass über ihre Lebzeiten hinaus Gutes bewirken möchten, bietet die Kurt Bürki-Stiftung eine Möglichkeit, den Zugang zu Bildung und Gesundheit in Indien und Nepal auch in Zukunft zu gewährleisten.



Zum ganzen Interview mit Thomas Fischer

GEDANKEN DES GRÜNDERS

Die einzige Konstante in der heutigen Zeit sind die politischen, wirtschaftlichen und klimatischen Veränderungen, die die Beziehungen der Staatengemeinschaften vor grösste Herausforderungen stellen. Nach der Pandemie begleitete uns seit Beginn des Jahres 2022 ein nicht mehr für möglich gehaltener Krieg mitten in Europa. Langjährige Zusammenarbeit und Entspannung wurden jäh aufgekündigt und führten zu Energieversorgungspässen. Mittelalterlich anmutende Ansichten bestimmen zunehmend in vielen Staaten diskriminierend über den weiblichen Teil der Gesellschaft.

Lösungen zur Überwindung der grossen Herausforderungen der Globalisierung sind ohne Kompromisse nicht möglich und die Probleme bleiben ungelöst. Dies führt zunehmend in eine neue Blockbildung von Demokratie und Autokratie. In diesem Wettbewerb geraten die von der UN auf 2030 ausgelegten und von den Mitgliedstaaten unterzeichneten Nachhaltigkeitsziele Sustainable Development Goals (SDGs) in die Abgeschiedenheit und verschwinden allmählich aus jeder

Agenda von Politik und Wirtschaft.

Die Forderungen an Usthi im vergangenen Jahr waren in diesem weltpolitischen Umfeld nicht kleiner geworden. Alle Ziele der Stiftung Usthi sind unbestritten. Ohne Gesundheit und Bildung ist ein Leben in Würde nicht möglich. Gerechtigkeit und Bekämpfung der Diskriminierung sind wichtigste Stützen unseres Wirkens. Dies gilt für alle Teile der Gesellschaft. In der heutigen Zeit ist der Wert des Weiblichen weltpolitisch etwas aus der Mode gekommen, darum setzt sich Usthi mehrheitlich für weibliche Wertschätzung und Förderung in der Gesellschaft ein.

Positiv wirkte sich die Entspannung der Pandemie auf die Besuche der Partner in Indien und Nepal aus. Es war im vergangenen Jahr wieder möglich uneingeschränkt die Projekte zu besuchen. Das Internet hat uns beste Möglichkeiten gebracht, um mit Partnern auf Distanz kommunizieren zu können. Dies ersetzt aber in keiner Weise den äusserst wichtigen persönlichen Kontakt mit den lokalen Partnern, Angestellten und den Kindern und Jugendlichen in den Bildungszentren. Das qualifizierte und kompetente Usthi

Führungsteam wird unterstützt von einem engagierten Stiftungsrat. Die Voraussetzungen für die kommenden Jahre sind gegeben. Dies bedeutet noch nicht, dass wir erfolgreich sein werden. Sie, liebe Leserinnen und Leser, machen es erst möglich nachhaltig unsere Ziele für mehr Gerechtigkeit und weniger Diskriminierung zu erreichen. Für Ihre Treue und langjährige Unterstützung für Kinder und Jugendliche danke ich Ihnen herzlich. Die Kinder sind noch immer unsere Zukunft!

Herzliche Grüsse,

Bürki
Kurt Bürki
Stiftungsgründer



JAHRESRECHNUNG

ZAHLEN IM VORDERGRUND

Die Projektarbeit von Usthi wird durch Spendengelder von Privatpersonen und Institutionen finanziert. 2022 erzielten wir Einnahmen in Höhe von CHF 948'909 (2021: CHF 951'290). Der Betriebsaufwand betrug 2022 CHF 877'828 zu CHF 846'831 im Vorjahr. 2022 wurden CHF 717'128 für die Projekte eingesetzt. Die übrigen CHF 160'680 wurden für die Öffentlichkeitsarbeit, die Mittelbeschaffung und den administrativen Aufwand in der Schweiz verwendet. Zum Abschluss des Jahres wurden dem freien Organisationskapital CHF 22'274 entnommen, um die Projekte vollständig finanzieren zu können.

Wir sind stets darauf bedacht, Spendengelder gezielt und kosteneffizient einzusetzen und auf einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen zu achten. Mit vier Teilzeitangestellten (270 Stellenprozenten) für die Projektbegleitung und Betreuung von Spender:innen sowie der Unterstützung von Freiwilligen zielt Usthi darauf ab, den Aufwand in der Schweiz möglichst gering zu halten. Rund CHF 82 von CHF 100 gespendeten Franken oder 82% aller Spenden kamen dadurch

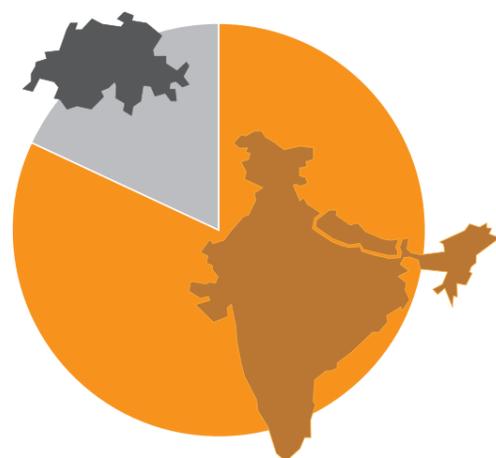
den Menschen in Indien und Nepal zugute. Damit liegt Usthi weiterhin über dem Durchschnitt anderer ZEWO zertifizierter Hilfswerke.

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Seit 2013 trägt Usthi das ZEWO-Gütesiegel für den vertrauenswürdigen und sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern. Die Jahresrechnung 2022 wurde nach den Prinzipien von Swiss GAAP FER und der ZEWO erstellt. Die Revisionsstelle BDO AG hat die Rechnung 2022 geprüft und für korrekt befunden. Eine ausführliche Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle kann bei Usthi angefordert oder auf der Website www.usthi.ch heruntergeladen werden.

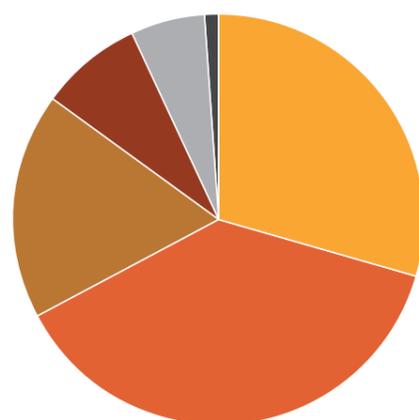
Für Spender:innen, Unterstützende und Interessierte veröffentlichen wir regelmässig Neuigkeiten aus den Projekten auf unserer Website. Die Offenlegung von Informationen und Erkenntnissen, Berichte über Erfolge und die Wirkung der Investitionen in Bildung und Gesundheit sollen Vertrauen in unsere Arbeitsweise schaffen.

VERTEILUNG DER AUSGABEN



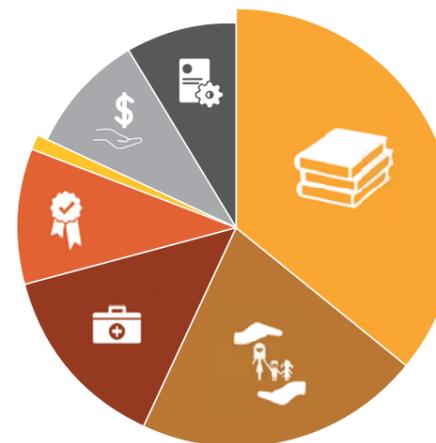
82% Projektaufwand
18% Aufwand Schweiz

HERKUNFT DER MITTEL



30% Private Spender:innen
38% Stiftungen
17% Öffentliche Hand
8% Privatwirtschaft
6% Kirchliche Institutionen
1% Vereine & Serviceclubs

VERWENDUNG DER MITTEL



36% Schulbildung
21% Prävention Menschenhandel
14% Gesundheit
10% Berufsbildung
1% Nothilfe
10% Fundraising & Öffentlichkeitsarbeit
8% Administrativer Aufwand

BILANZ

Aktiven	31.12.22	31.12.21
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	543'440	533'627
Aktive	15'081	15'158
Umlaufvermögen	558'521	548'785
Mieterkaufkonto	4'211	4'211
IT-Anlagen	1	1
Anlagevermögen	4'212	4'212
	562'733	552'997
Passiven	31.12.22	31.12.21
	CHF	CHF
Transitorische Passiven	18'600	75'916
Fremdkapital	18'600	75'916
Projektfonds Berufsbildung	7'441	13'343
Projektfonds Thaddeus Schule	11'834	16'957
Projektfonds Nothilfe	0	5'990
Projektfonds Bildung Nepal	5'628	0
Projektfonds Frauenhilfe	8'841	0
Projektfonds post-Covid Bildungsunterstützung	15'934	0
Fonds Schulbildung Indien	75'937	0
Fondskapital	125'615	36'290
Stiftungsvermögen	530'709	530'709
Bilanzverlust	-89'918	-174'146
Jahresergebnis	-22'274	84'228
Organisationskapital	418'517	440'791
	562'733	552'997

BETRIEBSRECHNUNG

	2022	2021
	CHF	CHF
Freie Zuwendungen	278'497	358'038
Zweckgebundene Zuwendungen	670'411	593'252
Ertrag aus Mittelbeschaffung	948'908	951'290
Projektaufwand	-717'128	-700'472
Administrationsaufwand	-68'617	-47'660
Fundraisingaufwand	-92'083	-98'699
Betriebsaufwand	-877'828	-846'831
Betriebsergebnis	71'080	104'459
Finanzertrag	0	836
Finanzaufwand	-4'028	-1'657
Ergebnis vor Veränderung Fond	67'052	103'638
Fondszuweisung	-670'411	-593'252
Fondsverwendung	581'086	573'842
Veränderung Fondskapital	-89'325	-19'410
Jahresergebnis nach Veränderung Fondskapitals	-22'274	84'228
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals	0	0



Kinder aus den Wohngemeinschaften, Hyderabad

ZIELE IM BLICK

Im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) streben Usthis Bildungsprojekte danach, qualitativ hochwertige Bildung zu bieten. Jungen Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Familien ermöglicht Usthi den Zugang zu Schul- und Berufsbildung. Die Ausbildung legt den Grundstein für fair bezahlte und menschenwürdige Arbeit und trägt damit zur Armutsreduktion bei. In den Kinder- und Frauenhäusern erhalten junge Menschen Zugang zu Bildung und können in Würde aufwachsen. Damit leistet Usthi einen Beitrag zur Geschlechtergleichheit und Überwindung des ungleichen Zugangs zu Ressourcen und Perspektiven. Mit den Gesundheitsprojekten stellt Usthi den Zugang zu niederschwelliger medizinischer Versorgung für die lokale Bevölkerung sicher. Die Fortschritte und Erfolgsgeschichten motivieren und machen Mut. Gleichzeitig wissen wir: Es gibt noch viel zu tun. Dank der Unterstützung der Fagus lucida-Stiftung wird es uns 2023 möglich sein, 10 weitere Kinder in einer Wohngemeinschaft eines Kinderhauses aufzunehmen. Auch das Bildungsprojekt in Nepal wird ausgeweitet. Die Anzahl der unterstützten

Schulen wird erhöht, weitere Familien in der Existenzsicherung unterstützt und zusätzlich Kinder eines Blindenheims in das Programm aufgenommen. Das Usthi Team in der Schweiz legt einen Fokus auf den Ausbau der Fortschrittskontrolle und der Wirkungsmessung der Projekte. Die Arbeit der NGO-Allianz gemeinsam mit SA4D, Co-op-raid, Menschen für Menschen und Solafrica wird aktiv weitergeführt. Für das kommende Jahr bleibt auch das Ziel bestehen, die finanzielle Lage der Stiftung weiter zu stabilisieren. Wie bereits 2022 möchten wir auch 2023 über Events den persönlichen Kontakt zu Spendern und Spenderinnen suchen, um den direkten Austausch zu fördern und unsere Wertschätzung für die Unterstützung der Projekte auszudrücken. Ohne Ihren Beitrag wäre die Arbeit der Stiftung Usthi undenkbar. Usthi begrüsst neue Partnerschaften mit Institutionen und freut sich über Privatpersonen, die sich sozial engagieren und Verantwortung übernehmen möchten. Netzwerke und Kooperationen sind entscheidend, um unsere Arbeit in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Prävention Menschenhandel stetig weiterentwickeln zu können.

DANKE SAGEN

Herzlichen Dank allen Spender:innen, welche die feste Basis für unsere Arbeit bilden. Ihre Solidarität und ihr Engagement ermöglichen unseren Einsatz für Kinder und Jugendliche. Ein besonderer Dank geht an:

- Alle privaten Spender und Spenderinnen, die seit langem eine feste Stütze unserer Arbeit sind.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen Donatella Suter, Stefan Schumacher und Tim Dean, die Usthi seit Jahren zur Seite stehen.
- Anki Vogel für die Grafikarbeiten und ihren Beitrag zum diesjährigen Jahresbericht.
- Alle tatkräftigen freiwilligen Helfer:innen durch die das Usthi Fest im Herbst zum Erfolg wurde.
- Thaddeus Getzmann und seine Familie und Freunde für die kontinuierliche Unterstützung der Thaddeus-Schule.
- Dr. Thomas Fischer für die langjährige Verbundenheit und die langfristige Investition in den Erhalt unserer Stiftung.
- Die Organisatorin Regine S. Weber und den Teilnehmer:innen des Yoga Charity Events.
- Die Rotarier:innen der regionalen Rotary Clubs für die jahrzehntelange Unterstützung der Usthi Aktivitäten.
- Die Swissair Kinderhilfe, unter anderem für die Initiative zur Post-Covid Bildungsunterstützung. Durch den Nachhilfeunterricht konnten gezielt Lerndefizite ausgeglichen werden.
- Unsere Projektpartner und alle Mitarbeitenden, die sich mit grossem Engagement in den Projekten vor Ort einsetzen.

Danke für das entgegengebrachte Vertrauen – es ist schön, auf Sie zählen zu dürfen!



FÜR ALLGEMEINE ZUWENDUNGEN

ABC Systems AG – ATU, Allgemeines Treuunternehmen – Ev.ref. Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen – Gabrima Stiftung – Kath. Kirchgemeinde Bütschwil-Ganterschwil – marti engineering ag – Raiffeisenbank am Ricken – Reformierte Kirchgemeinde Künsnacht – Reformierte Kirchgemeinde Utzenstorf – Tourasia Roemer AG



FÜR DIE FÖRDERUNG DER BILDUNGSPROJEKTE

Aline Andrea Rutz Stiftung – atDta Stiftung – Bärbel & Paul Geissbühler Stiftung – David Bruderer Stiftung – Ev. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona – Ev.ref. Kirchgemeinde Bülach – Fondation de Bienfaisance Sukhawati – Frei + Krauer AG – Gebauer Stiftung – Geberit Verwaltungs AG – Gemeinde Künsnacht – Gemeinde Pfungen – Gemeinde Riehen – Gemeindeverwaltung Zollikon – Hans Gutjahr-Stiftung – J&K Wonderland Foundation – Karl Mayer Stiftung – Kanton St.Gallen – Kath. Konfessionsteil Kanton St. Gallen – Lotteriefonds Appenzell Ausserrhoden – Migros-Genossenschafts-Bund – Reformierte Kirche Zumikon – Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur – Stiftung Katharina & Tyge Clemmensen – Stiftung Kinderhilfe des Swissair Personals – Stiftung Mutter Bernarda Menzingen – Swisslos-Fonds Kanton Aargau – Swisslos-Fonds Kanton Solothurn – Tauro Stiftung – Verein Solidarität Rämibühl Zürich



FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER KINDER- UND FRAUENHÄUSER

Fagus lucida-Stiftung – Fondation Loom – Gemeinde Maur – Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona – Geschwister Keller Stiftung – Kanton Schaffhausen – Kath. Kirchgemeinde Meilen – Reformierte Kirche Kanton Zug



FÜR DIE FINANZIERUNG DER GESUNDHEITSPROJEKTE

Kanton Basel-Stadt – Plato Stiftung

Namentlich aufgeführt sind Institutionen ab einem Unterstützungsbeitrag von CHF 1000.



Gesund und gebildet.

Perspektiven für junge Menschen seit 1976.

Stiftung Usthi • Wattstrasse 3 • 8050 Zürich
+41 55 511 21 25 • hallo@usthi.ch • www.usthi.ch



IHR BEITRAG FÜR DIE ZUKUNFT JUNGER MENSCHEN

Bank Linth
Untere Bahnhofstrasse 11
8640 Rapperswil-Jona
IBAN CH97 0873 1001 2943 5201 1



**Ihre Spende
in guten Händen.**